

Wochenblat

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei)
für den Regierungsbezirk Merseburg
Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion:
Halle a. S., Gr. Braunschweigstraße 17
Fernsprecher 6802

Verlag und Expedition:
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27
Fernsprecher 6407

Nr. 223

Belegpreis: Monatlich 1,75 Mk. für Haus. Bei Abholung 1,60 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich 5,25 Mk., ohne Gebühren. Einzelnummer 15 Pfennig.

Halle, Montag, den 29. September 1919

Anzeigenpreis: Die halbpaltre Millimeter-Zeile 20 Pfennig, im Reklameteil Millimeter-Zeile 60 Pfennig. — Gehalt der Anzeigen-Kategorie vorzuzugs 10 Uhr.

3. Jahrgang

„Kommunistische“ Produktion.

„Kommunisten“ nennen sich glattweg die radikalen Elemente in Deutschland nach dem Vorbilde ihrer russischen Freunde, der Bolschewiken. Aber wenn man beide so recht betrachtet, so haben sie recht herzlich wenig an sich, was ihnen das Recht gäbe, sich Kommunisten zu heißen. Nach Überwindung der vorkommunistischen Bewegung fallen die Begriffe „Sozialist“ und „Kommunist“ zusammen und decken einander. Vor dem war es wohl ein wenig anders, da betrachtete man als Sozialisten die aus dem bürgerlichen Lager kommenden Intellektuellen, die reformieren in der kapitalistischen Richtung wirkten und vom Kapitalismus nichts verstanden oder nichts wissen wollten, während dagegen die damaligen Kommunisten die proletarischen Aufwärtstreiber waren, die den Klassenkampf als ihre wichtigste Waffe betrachteten. Das ungefähre schwebt wohl unseren „Revolutionäromantikern“ vor, wenn sie sich heute im Gegenwärtigen zu uns Sozialisten Kommunisten nennen. Sie sind hier schon auf dem Irrwege, denn für jeden nur ein wenig sozialistisch geschulten Arbeiter war nach der Klärung der internationalen proletarischen Bewegung Sozialist gleichbedeutend mit Kommunist, und für beide Begriffe bestand ein Wollen im Gegenwärtigen zum Anarchismus, der mit marxistisch-sozialistischer Erkenntnis und besten Lehren nie etwas gemein gehabt hat.

„Kommunist“ war also nur „Kommunist“ (schon ist es fast), nur die dritte internationalistische Gruppe, die ganze Gesellschaft tut so, als ob sie die ausschließlich berechtigten Anseher der Gedanken und die Bewerker der Theorien von Karl Marx wären. Doch hat niemand den Lehren von Marx

so ins Gesicht geschlagen

wie die heutigen, die „kommunistischen“ Machthaber in Russland.

Karl Marx sagt in dem Kapitel über den Arbeitsprozeß und der Wertverwertung: „Die Arbeitsmittel sind nicht nur Produktionsmittel, sondern auch Träger der gesellschaftlichen Verhältnisse, worin gearbeitet wird.“ Im gleichen Kapitel heißt es: „Verachtet man den ganzen Prozeß vom Standpunkt eines Resultats des Produktes, so erscheinen beide, Arbeitsmittel und Gegenstand, als Produktionsmittel und die Arbeit selbst als produktive Arbeit.“ In Russland zeigt sich unter der Herrschaft der Sowjetregierung, daß die Arbeit in Russland auf ein Minimum zurückgegangen ist und daß dementsprechend die Warenpreise monströs hinaufgeschwollen sind. Trotz der scheinbarsten Mangelnot flagen die Massen mit Recht über Not. Sie muß frohlos werden, wenn die russischen Banknoten ihre Zahlungskraft ganz verloren haben werden.

In Russland, dem Idealstaat unserer Unabgängigen, geht es nicht so zu wie in Deutschland, wo die Unabgängigen sich immer wieder über die von ihnen produzierten Gewaltmaßnahmen Positives beschreiben. In Russland kann überhaupt nur gebüht werden, was die rückwärtslose Genie der Sowjetregierung drücken läßt. Deshalb ist das, was man aus russischen Blättern erfährt, nicht von Gegnern der Sowjetregierung verfaßt oder veranlaßt, sondern mit ihrem Einverständnis veröffentlicht, also jedenfalls nicht zum Schaden der russischen Machthaber gedacht und nicht von einer Tendenz bestimmt, die antiliberalen Interessen dienen soll. Trotzdem wird das, was die Sowjetregierung in ihren eigenen Blättern verrät,

vernichtend für die Beurteilung des Systems,

das die Apokalypse der U. S. P. und der K. P. D. der deutschen Arbeiterklasse als die Erlösung aus aller Not immer wieder empfunden. Die „Kommunistische“ Zeitschrift „Die Arbeiterklasse“ der Sowjetregierung, veröffentlicht in ihrer Ausgabe vom 6. August 1919 statistische Daten über den starken Verfall der Produktivität der Arbeitsleistung in der Textilindustrie. Wir lassen einige dieser Angaben folgen:

In den Baumwollspinnereien wurde für das Jahr 1918 im Vergleich zum Produktionsjahr 1917 eine Abnahme der Produktivität um weitere 33 vom Hundert angedeutet, denen für die ersten 6 Monate des Jahres 1919 ein weiterer Rückgang von 23 vom Hundert angedeutet, der in einzelnen Betrieben sogar

Großer Eisenbahnerstreik in England.

W.L.A. Amsterdam, 28. September. Ein heftiges Preisbureau meldet aus London, daß die Zahl der Ausfallenden auf 985 400 geschätzt wird. Von amerikanischen und französischen Eisenbahnerstreikern wurde Unterstützung zugesagt.

Die Leitung des irischen Eisenbahnerverbandes wurde von Thomas telegraphisch aufgefordert, die Arbeit nicht früher niederzuliegen, als bis sie Instruktionen von ihm empfangen hat.

W.L.A. Amsterdam, 28. September. In einem verspätet eingetroffenen Telegramm vom 28. gibt der Londoner Korrespondent des Telegraph eine sehr pessimistische Schilderung von der infolge des Eisenbahnerstreiks zu erwartenden Lage. Der Korrespondent schreibt, das Motor-Dienst- und Straßenbahnpersonal werde sich wohl anschließen. Der Transportarbeiterverband werde wahrscheinlich seinen Sympathiestreik erklären, und möglicherweise würden auch die Bergarbeiter mitmachen. Wenn man in Betracht ziehe, daß sich auch die Eisenbahner im Streik befinden, so müsse man befürchten, daß das ganze industrielle Leben des Landes in den größten wirtschaftlichen Kampf, den England jemals erlebt habe, hineingezogen werde. Die Folgen seien nicht zu übersehen.

W.L.A. Amsterdam, 27. September. Das Verkehrsradio meldet aus London am Eisenbahnerstreik in England, die britische Regierung sei entschlossen, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den von ihr für unbillig gehaltenen Streik zu bekämpfen. Die Verjagung mit Lebensmitteln werde mittels Motortransporten erfolgen. Alle in britischem Besitz befindlichen Motor- und sonstigen Fahrzeuge, einschließlich der Omnibus- und Autodroschken, könnten dazu herangezogen werden.

Die Regierung erließ einen Aufruf an Freiwillige zur Aufrechterhaltung des notwendigen öffentlichen Dienstes, dem bereits zahlreiche Personen Folge geleistet haben. Die Lebensmittelversorgung sei eingestellt worden. Die Lebensmittelkontrollen sind unersättlich wieder eingeführt. Man vermutet, daß die abgebrochenen Verhandlungen wieder aufgenommen werden. In London ist es abends zu Unruhen gekommen.

bis zu 30 vom Hundert anwächst. Wenn man diese Daten mit der Produktivität der Friedenszeit vergleicht, so läßt sich der Durchschnittsverfall auf 85-89 vom Hundert veranschlagen, wobei hinzuzusetzen ist, daß bei dieser Berechnung dem völligen Stillstehen zahlreicher Großbetriebe nicht einmal Rechnung getragen worden ist. Nicht man aber diesen sehr wesentlichen Faktor auch noch in Betracht, so tritt die Abnahme der Produktivität umso härter hervor und erreicht eine Höhe von 85 vom Hundert und mehr, so daß mit vollem Recht von einem Scheitern der Baumwollindustrie gesprochen werden kann.

Was das Steigen der Preise für Rohprodukte betrifft, so hat die Baumwolle eine Erhöhung von 781 vom Hundert gegen die Notierungen von 1918 erfahren. Die Preise für Baumwollspinnerei sind in diesem Zeitraum um 1675 und die auf Festtage um 2443 bis 3621 vom Hundert anstiegen und gehen, bei dem absoluten Mangel an fertigen Geweben im freien Handel, durch die Umtriebe der Schleichhändler und sozialistische Requisitionen der Regierung immer weiter in die Höhe.

Der Verfall der russischen Baumwollindustrie hat Japan und Amerika dazu veranlaßt, die Beziehungen der ehemaligen Kaiserreiche Sibiriens nach Baumwolle, die sonst von Moskau und Lada abgedeckt wurde, als eine Art von Monopol zu behandeln. Japan und China sind außerdem konsularische Vertreter von Leningrad, um die Beziehungen zu erhalten, die gegenwärtig auch bei Moskau bringen und im Bereich zu russischen Produkten immer noch billiger erscheinen.

Bei den Tuchfabriken läßt sich ein ganz ähnlicher Verfall der Produktion beobachten, der zu den vorhandenen großen Vorzügen an Rohmaterial in nur einem Verhältnis steht. Der

Rückgang der Produktion

wird für das Jahr 1918 gegen 1917 mit 59-63 vom Hundert und für das erste halbe Jahr 1919 auf weitere 20 bis 29 vom Hundert angedeutet. Die Wertware zeigt eine Preissteigerung von 3519-5000 vom Hundert, wozu die Herstellungskosten von 6000 bis 8000 vom Hundert zuzurechnen sind. Die Arbeitslöhne haben im Vergleich zur Friedenszeit eine Steigerung um rund 3500 vom Hundert erfahren, trotzdem sind die Arbeiter nicht froh zu sein.

Aus diesen Daten geht hervor, daß die russische Textilindustrie eine schwere Krise durchläuft und hart vor ihrem Zusammenbruch steht, falls keine sehr wesentliche Wendung der gesamten Lage eintritt. Die Ursachen der Krise sind nicht allein auf die rasch gestiegene Inflation der Arbeitslöhne, als auch auf den schäblichen Zustand der Maschinen, das Versagen des Transports und auf den Mangel an Rohmaterial immer letztere Ware zurückzuführen.

Einmütiges Vertrauensvotum für Roste.

Berlin, 20. Sept. Unter der Überschrift „Einmütiges Vertrauensvotum für Roste“ fördert der „Vorwärts“. Die geführte Agitationskonferenz unserer Groß-Berliner Parteifunktionäre stellt ein besonderes Ereignis in unserer Parteigeschichte dar. Sie hat das Vertrauensverhältnis zwischen der Berliner Parteigenossenschaft und dem Genossen Reichswehrminister Roste, der an exponierter Stelle steht, neu geklärt und in einem einmütigen Vertrauensvotum für Roste beendet. In zweifelhafte glänzender Rede hat Roste die Prinzipien seiner Amtsführung dargelegt. Die ganze Ansprache bewegte sich auf erhellender Höhe und der Eindruck war allgemein, daß dieses gegenseitige Sichansprechen von altererblichem Nutzen gewesen ist.

Der „Vorw.“ zufolge sagte Roste im wesentlichen folgendes: Der Fall Reinhardt sei für ihn erledigt. In vielen Berliner Räteversammlungen gegen jetzt ehemalige Unorganisierte den großen Ton an. Für Summe und Tausende war die Revolution nur eine Gelegenheit zum Stehlen. Das macht die anständigen Menschen kopfschüttelnd und jagt sie wieder dem alten Regime zu. Leute, die nie den Mund aufgemacht haben, solange der Schwärzengraben ihnen drohte, haben nach der Revolution in den Grabrättern an Terrorismus, Niedertracht und Vergeßlichkeit anderer Menschen

haben tausendfach übertrieben. Wenn wir durchkommen wollen, müssen wir den Mund zur Seite haben und lieber einige Tausend Tölpel opfern als ein 60-Millionen-Volk. Im Januar für uns gekämpft haben, sobald die armen Frontoffiziere, die sich im Kriege ausgesprochen haben. Wir werden am 1. Januar ein bettelarmes Offizierskorps haben, das mit seiner Erziehung an die Sicherheit des Landes und an die Feindschaft der Regierung gebunden ist. Wo Übergriffe vorkommen, schaffe ich Gelegenheit. In Disziplin habe ich Befehl gegeben, auf jeden Mann zu setzen, der nach dem Verlustum hinterherhält, aber auch dort läßt sich der schauerhafte Knoten nicht mit Gewalt durchhauen, sondern nur mit harter ruhiger Geduld lösen.

Eine Kommission, deren Aufgabe in der Festhaltung des Verfalls der Leistung der Arbeiter besteht, hat festgestellt, daß sie auf die Aufhebung des Schließens, den Verfall der Arbeiterschaft in die verheerliche Organisation der Arbeiterorganisation durch die Arbeiter und auf die schäbliche und dämlich ungenügende Ernährung der Arbeiter zurückzuführen ist.

Nicht besser steht es um die Produktionsverhältnisse im Donetzbecken, dem einzigen Kohlenlager für das Volkswirtschaftliche in Russland. Das gleiche Blatt der Sowjetregierung berichtet hierüber, daß die Kohlenausbeute von Monat zu Monat zurückging, vor allem wegen der

verschlechterten Versorgung der Arbeiter,

die in großer Zahl auswandern, um sich vor dem Hunger und den ihn begleitenden Epidemien zu schützen. In einzelnen Gruben sind die Pferde auf ein Drittel des Bestandes zurückgegangen, weil sie nicht mit Futter und Heu, mit Baumrinde und alten Mäthern gefüttert wurden. Die Arbeiter erhalten dort als Tagesration 205 Gram Brot. Ebenso schlecht ist es um die Abfuhr der Kohlen bestellt. Im März und April ist nur ein Viertel der sonstigen Kohlenmengen abtransportiert worden. In dem Bericht heißt es weiter, daß die Kohlenarbeiter seit zwei Jahren weder Wäsche, noch Kleidung oder Sitteln erhalten haben, obwohl die Regierung ihnen von Monat zu Monat Versprechungen in dieser Hinsicht macht, die eben nicht gehalten wurden, weil Russland so gut wie gar keine Textilwaren mehr herstellt.

Die katastrophalen Nachrichten werden, wenn sie auch an der schärfsten Anwendung des Terrorismus zur Erhaltung ihrer politischen Macht nicht fehlen lassen, doch aber kurz oder lang

ihre Herrschaft zusammenbrechen sehen,

weil die wirtschaftlichen Voraussetzungen und die Leistung der Arbeit in Russland immer tiefer sinkt und dem Hauptpunkt schon nahe ist.

Was die Kommunisten in Deutschland predigen und was zu ihrem Siege führen soll, die Sabotage der Industrie, ist in Russland durch die Maßnahmen der bolschewistischen Regierung und durch die Erziehung der Arbeiter zum Bolschewismus schon vollständig gelungen. In dieses Idealbild wird sich die deutsche Arbeiterklasse nicht fügen lassen.

Die Stellung des Reichspräsidenten.

Im Verfassungsausschuss der Nationalversammlung hat am Donnerstag die Beratung einer neuen Vorlage über den Haushalt des Reichspräsidenten begonnen, die die Schaffung eines neuen Unterstaatssekretariats mit zahlreichen Hilfspersonal beim Reichspräsidenten vorschlägt. Die Vorlage hat ihre laudable Begründung in dem ungünstigen Verlauf der Eingaben, die beim Reichspräsidenten ankamen und deren sachgemäße Behandlung ohne ein reichhaltiges Personal nicht möglich ist. Dennoch begreute die Vorlage im Ausschuss Bedenken, die auf staatsrechtliche Erwägungen schwerwiegender Natur zurückzuführen sind.

Man könnte in gewissem Sinne von einer Angst der Nationalversammlung vor dem Reichspräsidenten sprechen. Allerdings ist es nicht der gegenwärtige Inhaber des höchsten Reichsämtes, gegen den sich solche Bedenken richten, sondern vielmehr die Einrichtung, wie sie durch die Verfassung geschaffen wurde, selbst. Der gegenwärtige Reichspräsident ist noch gar nicht nach der neuen Bestimmung gewählt, sondern nur nach der provisorischen Verfassung. In der künftigen Reichspräsidentenwahl wird der ganze Volksgeist am stärksten zum Ausdruck kommen. Die Wahl des Reichspräsidenten ist ein enger Vertrauensverhältnis zwischen dem gegenwärtigen Reichspräsidenten und dem Parlament, aber zugleich ein gewisses Misstrauen des Parlamentes gegenüber den Möglichkeiten, die das Amt des Reichspräsidenten in sich einschließt.

Man versteht von diesem Standpunkt aus die Verorgung der Abgeordneten vor einer übermächtigen Stellung des Reichspräsidenten und ihren Wünschen, seinen amtlichen Apparat nicht zu sehr ins Breite wachsen zu lassen. Man möchte über der Reichspräsidenten, deren Vertreter der Reichspräsidentenwahl teilnehmen sollen, deren Chef, der Reichspräsident, nicht vom Vertrauen des Parlamentes abhängig ist, weil er sich direkt auf das Vertrauen des Volkes stützt.

Man muß bei alledem bedenken, daß eine neue Verfassung, so prägnant auch ihre Bestimmungen sein mögen, nie etwas anderes sein kann als ein Rahmen, zu dem das zugehörige Bild erst gemalt werden muß, das das neue Bild seine eigentliche Ausprägung erst gewinnt, durch die Art, wie es gehandhabt wird, daß aus dieser Handhabung neues Recht, Gewohnheitsrecht erwächst. Darum ist es von so außerordentlicher Bedeutung, wie das Amt des Reichspräsidenten aufgestellt wird und wie er es selber ausfüllt: Denn seine Nachfolger können sich später einmal unter gänzlich veränderten Umständen auf sein Vorbild, auf die für ihn und durch ihn geschaffenen Präzedenzfälle berufen. Ein Recht, das man dem gegenwärtigen Reichspräsidenten in Rücksicht auf seine persönliche ohne Bedenken einräumt, könnte in der Hand eines seiner Nachfolger gefährlich werden. Daraus erklären sich die Bedenken, die dem Reichspräsidenten einen allzuengen bürokratischen Apparat an die Hand zu geben.

Die Bedenken, die jetzt im Verfassungsausschuss der Nationalversammlung aufgetaucht sind, könnten wesentlich geringer sein, wenn es auch für die künftigen Reichspräsidentenwahl bei dem Mobsus verblieben wäre, den die provisorische Verfassung vorgesehen hatte, bei der Wahl durch das Parlament. Auf diese Weise, durch gemeinsame Wahl der Deputiertenkammer und des Senats, wird auch der französische Präsident gewählt, dem dann eine ähnliche Rolle zufällt wie dem Staatsoberhaupt einer konstitutionellen Monarchie. Er soll über den Parteien stehen, in die politischen Kämpfe des Tages sich nicht einmischen, und die politische Funktion vertreten, wenn eine Regierung sich in Krisen gerät, wenn die Regierung nicht mehr die nötige Mehrheit hat, wenn die Reichspräsidenten der Vereinigten Staaten direkt vom Volke gewählt, als dessen politischer Führer er dann, unabhängig vom Parlament, auftritt. Mit Recht hat man gesagt, daß Wilson höhere Nachbesehungen anzuhängen als die irgendeinem der unfähig strebengebliebenen Monarchen Europas an eigen sind, und dabei hat Wilson nicht einmal die Mehrheit seines Volkes hinter sich.

Die deutsche Verfassung vom 11. August hat einen Mittelweg zwischen dem amerikanischen und dem französischen System zu gehen versucht, und die Zukunft wird zeigen müssen, ob er sich als gangbar erweisen wird. Neben dem vom Volk gewählten Präsidenten steht eine Regierung vor, die für die gesamte Reichsoffizialität, also auch für die politischen Handlungen des Reichspräsidenten, der Volkvertretung verantwortlich ist. Es kann also kein anderer politischer Kurs gesteuert werden als jener, den die Mehrheit des Parlamentes durch ihre Beschlüsse trägt.

Bei der künftigen Stellung des Reichspräsidenten in der Verfassung wird auch von dem noch nicht erlassenen Gesetz über die Wahl des Reichspräsidenten abhängen. Die Frage ist noch nicht gelöst, ob derjenige, der gewählt betrachtet werden soll, der von allen Bewerbern die meisten Stimmen erhalten hat, oder nur der, bei der Mehrheit sämtlicher abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt (relative oder absolute Mehrheit). Das erste Verfahren hat den Fehler, daß bei einer starken Zersplitterung der Stimmen ein Mann gewählt werden kann, der nur einen verhältnismäßig kleinen Teil des Volkes hinter sich hat. Das zweite erfordert den Abschluß von Kompromissen zwischen den Parteien und vermischt auf solche Weise, wie der schwebeliche Charakter der Kompromisse, die politischen Kräfte des gewählten Reichspräsidenten. Alles in allem, die künftige Stellung des Reichspräsidenten bleibt noch ein großes Fragezeichen in unserer neuen Verfassung.

Die Zeit ist da!

Die Worte werden länger, die Luft ist heißer geworden, die Dämme lachen an sich herzlich zu drehen. Jetzt kommt der Zeit, wo die Sonne ihre Herrschaft in Gänze ausübt, wo jeder nach Freiheit verlangt, um sein Recht zu erobern, seine Würde zu erlangen. Jetzt ist es die Zeit, die man sich gegenseitig als die vornehmsten Menschen nach der Natur, die die Schöpfung des öffentlichen Lebens erfordert. Welche Zeitung soll man lesen? Natürlich eine Zeitung, die unsere Interessen vertritt.

In des Auns eines jeden Arbeiters, Angestellten, Beamten usw. gehört die Arbeiterpresse, gehört die **Volksstimme.**

Wiedereintritt der Demokraten in die Regierung?

Es scheint, daß wir vor einem Wiedereintritt der Demokraten in die Regierung stehen. Die Verhandlungen darüber werden zuerst recht lebhaft geführt und eine Entscheidung ist in kurzem zu erwarten.

Es war vorauszusetzen, daß die Trennung der bürgerlichen Demokraten von der Sozialdemokratie ein kurzes Zwischenstück bleiben würde, ein Zwischenstück allerdings, das seinen Urhebern sehr wenig Ehre macht. Der Austritt der Demokraten bei der Friedensunterzeichnung war ein Akt der nackten Feindschaft. Sie haben in entscheidenden Augenblick die Verantwortung geschuldet, ohne doch ihr in Wirklichkeit zu entgehen. Denn in der Weltgeschichte kann eine große Partei nicht da stehen wie der Schilling, der trotzig zu dem Verräter sagt: „Das und das brauche ich nicht zu wissen, denn gerade an diesem Tage habe ich geschwiegen.“ Es wird den Demokraten nichts nützen, daß sie sich im Augenblick des Friedensschlusses kaum gemeldet haben; vielmehr tut es jetzt schon den meisten von ihnen leid, dem Druck der deutschnationalen Agitation nachgegeben zu haben.

Man braucht den Demokraten ihren Schritt nicht ewig nachzutragen, aber bei der ganzen Sachlage ist man ihnen wenig Entgegenkommen schuldig. Herr Schiller hat vor seinen Parteigenossen den Schritt als besonders klug gepriesen, denn bei einem Wiederein-

tritt in die Regierung könnten die Demokraten dann sagen: „Aber sind unsere Bedingungen, nehmt sie an oder wir treten nicht ein.“ So liegt die Sache ganz und gar nicht für uns. Gewiß ist es nicht sehr angenehm, mit dem Zentrum allein zu regieren, aber das größte Opfer, das diesem Zustand gebracht werden mußte, ist bereits geschehen: das Schuldenkompromiß. Die kommende sozialpolitische Bewegung läßt sich mit dem Zentrum allein vielleicht abgemessen machen, als mit dem Zentrum und den Demokraten, jedenfalls hat die Lösung der Demokratie entfallen. Auch wirtschaftspolitisch möchten wir keine Renaissancen des Schiller-Gebietes wünschen, sondern wir erleben. Das bedeutet nicht, daß wir ein Zusammenarbeiten mit den Demokraten grundsätzlich ablehnen, aber gerade an uns ist es, von der Gegenseite sehr weitgehende Garantien dafür zu fordern, daß unsere sozial- und wirtschaftspolitische Aufgabenarbeit keinen Schaden erleidet.

Gerade der Umstand, daß das Fehlen der Demokraten in der Regierung sich bisher nur sehr wenig bemerkbar gemacht hat, zwingt die Demokraten, Bescheid zu sein, wie er ist, und ermutigt, in diese Richtung vorzugehen. Keinesfalls darf man sich von dem Wählpunkt lassen lassen, daß die bürgerlichen Demokraten gegenüber der Zentrumspartei schließlich die bessere Wahlpartei sind. Unbedenklichkeiten hat das Zusammengehen hier wie dort, nur daß diese auf verschiedenen Gebiet liegen. Nachdem wir die negativen Folgen einer Verbindung mit dem Zentrum ziemlich tief haben spüren müssen, darf eine Verbindung mit den Demokraten in keinem Fall so anfangen, daß zunächst auch nur ihre negativen Seiten hervortreten. Nur wenn diese vermieden wird, ist für uns der Augenblick eines Wiedereinmischens mit den bürgerlichen Demokraten gekommen.

Die Väter der Noth-Gärten.

Bei der stilligen Entrüstung der Unabhängigen über die Nothgruppen muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß sie es gewesen sind, die in den ersten Monaten der Revolution jede Volkswehr und jede Volkseinstellung in Grund und Boden ruiniert und damit die Regierung geradezu gezwungen haben, neue Truppenteile auf anderer Grundlage aufzustellen.

In Mecklenburg wird momentan von dem Kommandanturhaupt ein Prozeß verhandelt, der Unruhen vom Gegenstand hat, die von einem Teil der „Republikanischen Soldatenwehr“ ausgingen. Die R. u. S. W. war eine Schöpfung des Berliner Stadtkommandanten und Mecklenburgsozialisten Otto Wolf, den die Unabhängigen wegen der Vorgänge am 6. September einen „Mittlungs“-gehalt haben, obwohl letzterer, daß er von diesen Vorgängen überhaupt nichts wußte, geschworen hat, daß er die Veranlassung hat. Otto Wolf hatte die Truppe ganz in die Hände demokratischer Grundbesitzer aufgebracht, sie wählte ihre Führer selber und besaß Soldatenrechte. In den ersten Wochen war die R. u. S. W. ganz brav, dann aber setzte die systematische Zerschlagung der Unabhängigen ein. Wo es ihnen gelang im Soldatenrat die Mehrheit zu bekommen, da suchten sie die Truppe in eine Kampfruppe für ihre Partisanen umzugestalten. Für die Disziplin und Ordnung der Truppe zeigten sie dagegen nicht das mindeste Interesse. Der Mecklenburger Prozeß bietet dafür interessante Ringe. So hat der Kommandant der Mecklenburger R. u. S. W., Schulz, vor Gericht bekundet, daß er jeden Tag 20 bis 25 Mann, die als unläuterer Elemente erkannt waren, aus der Truppe hätte entfernen wollen. Die Verabschiedeten gingen aber nicht zum Soldatenrat, erklärten, daß sie die Mitglieder der R. u. S. W. als feindliche Mafikate betrachteten und beschloßen, daß der Soldatenrat ihre Wiedereinstellung anordnete.

Zu derselben Zeit haben die Fernschwestern im Untersuchungsausschuss der preussischen Landparlamentarier bewiesen, wie eine ganz ähnliche Verfassung in der Volkswarmerdivision vor sich ging. Der berühmte Dornbusch arbeitete unaufhörlich an der Zusammenbringung eines Komplotts, wonach die Volkswarmer-

Von zehn bis zwanzig.

Koman von Karl W. Meyer.

Herr Springer war guter Name. Er sah die Arbeitstische durch und erkannte, daß heute nicht übermäßig gebummelt worden war. Es wäre ihm auch nicht gut möglich, dem Koller und seiner Unzufriedenheit mehr auf die Füße zu treten, als es jetzt schon geschah. Das war keine Zeit, sich an die Wachen, immer fortsetzt, auch heute er sah, wie der Aufseher oft lächelnd, bemerkt hatte, seine Wachen und Schutzwachen im Umgang mit den Kindern James angeeignet. Der Aufseher lächelte.

Könnte man dem Koller für ein, zwei Stunden des Abends auch die Aufsicht über den Schlafsaal anvertrauen? Je, könnt man das vorstellen?

Der Aufseher ja. Gut, Herr Springer hat heute abend, wenn die Jungen ins Bett gebracht sind, sich ins Dorf hinausbegeben und sich einen „Wieriger“ leisten. Er hat schon lange keinen Schnaps mehr getrunken.

Aber vorzüglich! — Der Alte würde verzückt, wenn er's hätte. —

Es hingelte. „In den Schlafbetten!“ kommandierte der Aufseher. „Von heute an, erzieht ihr sie nicht, ab und stellen sich an der Lärz auf. Dann ging es hinüber nach dem Wohn- und Speiseraum der ersten Abteilung.

Eine Stunde vor dem Abendessen war den Schulaufgaben gewidmet. Ein jeder lag vor seinen Büchern. Die Herren Aufseher, Springer und Penzger, standen beieinander und unterhielten sich; sie lachten zuweilen auf; Springer schlug sich vor den Büchern mit dem Kopf, bis er grün wurde, immer fortsetzt, auch heute er sah, wie der Aufseher oft lächelnd, bemerkt hatte, seine Wachen und Schutzwachen im Umgang mit den Kindern James angeeignet. Der Aufseher lächelte.

Es war ihm die Arbeit nicht verwehrt, führte er den Stiefel in der Hand. Er liebte ihn sehr. Wenn er die Ketten der Knaben durchschritt, bereitete es ihm Vergnügen, auf einen so trummen Müden, auf eine beim Schreiben nicht vorzüglichmäßig gehaltenen Hand oder auf den unvorzüglichen Sittigkeit eines Jungen einzutreffen, dem er seinen Strafen verweigerte.

Wenn die Stunde vorüber war, wurde auf ein Zeichen die Lärz geräumt. Drei Knaben, die den Societät hatten, verteilten Schokolade und Pfeffer.

Heute gab es Wein. Die Wochenspeisefeste für die Abende konnte ein jeder, es mußte die Gesellschaft mit Wein. Die Studenten ließen sich an einen Stuhl setzen.

Es war ihnen ein großer Spaß, einen „Führer“ halten konnte (dabei, daß er den Schwächeren zwang oder daß er ihm mit Brot begabte) oder wer sonst über seine Zeit verfügen konnte, ludte

lich auf seine Weise Zeitkennung. Man spielte auf der Wandharmolika, lang, lauzte, ärgerte einen anderen; wer müde war, legte den Kopf auf die Arme und schlief an der Tafel.

„Gute Nacht auf Nacht zu.“ „Du, lagie er, „kannst du Hosen-Feinsehen?“

„Bleibst!“ — „Gut, er zur Antwort, „ich weiß es nicht.“ „Beig's mal dem dort, er es gemacht wird!“

„Warum machst du es nicht selber vor?“ fragte er zurück. „Weil ich es nicht vermag, du Tolpatsch!“ Kommt, zeh's ich und ich sag' zu.“

„Wahler, der das sagte, war ein schöner, schwarzhaariger Knabe. Er wollte und lie staten zu einem kleinen Jungen mit lachenden Augen, die ohne Verständnis und hilflos auf das Wackeln seiner Hände schauten. Es war der kleine Kipping; er lag am hinteren Ende des Saales, wo es dunkel war und schickte sich eben an, die ausgeschaltete Zelle anzulegen.

Koller und einer seiner Freunde standen daneben und hielten sich den Bauch vor Lachen. Es war ihr Wert, was sie da heranziehen lassen.

Wie Kipping jetzt dreibeinig da stand und keine erschauten Augen hinunterdauen auf seine Sohle und wie die erschauten Hände sich herum auf seine Hände schauten und die Jungen Geduld lang wurde vor Enttäuschung, so lang, wie die Umstehenden noch nie gesehen hatten, bot der kleine Kipping ein Bild tüchtender Komik. Und als er, auf des Kollers Geheiß, gebüht und mit gepeinigten Beinen vor ihm hin und her laufen mußte und auf weiteres Verlangen Wuh-muh brummen mußte, lachten er alle an seinem Platz. Die neue Hosenzelle behutete sie ein Kibkatz zwischen seinen Beinen.

Des Kollers Bild fiel auf Alexander. „Was hast du hier zu suchen?“ fragte er ihn an. „Was, daß du weiter kommst!“ Darob drehte ihn nach rechts den Rücken. Wahler ging hinter ihm her.

„Vorbereitung des Aufsehers Kommando: „Zum Schlafengehen rausziehen!“

Der Aufseher ging die Reihen durch. Einer schloß. „Wer geht?“ fragte er. „Der Lehmann!“ riefen sechs, sieben Stimmen zugleich. „Wer steht der Lehmann?“

„Der ist noch in der Tafel und schlief“, meldete eine kleine Stimme.

„Da stücht du ihm werden können, Rarnidell!“ Und die Stimme des Aufsehers ergab sich. „Lehmann!“

Keine Antwort.

Zur Studentenzeit hielten: „Lehmann!“

Es erfolgte keine Antwort; ein schmerzhaftes Grinsen ließ sich hören. Das war des Lehmanns Grinsen.

Der Aufseher nahm die Hausleuchte vom Nagel und ging in den Saal. Da lag der Gesuchte am Ende der großen Tafel, friedlich vom Schlummer umlagert.

Mit einem harten Schlag prallte des Aufsehers Stiefel auf den Tisch, daß der Knabe augenblicklich in die Höhe stieg. Herr Springer kamte keine Weisung, die Kerle machten zu sitzen, die die die Knaben an den Wänden warteten, er lagte aber aus über die unheimlichen Bewegungen des Knaben.

Mit dem Stiefelschlag war der Lehmann wie vom Blitz getroffen zusammengefallen und wieder hochgeknüpft. Dann hatte er sich erheben; die Augen geblendet und ungeschützt. „Was ist, ich komme schon, Herr Aufseher, ich komme schon, Herr Aufseher, die Knaben sind an den Wänden warteten, er lagte aber aus über die unheimlichen Bewegungen des Knaben.“

„Wie er jetzt auch Wähge gab, von seinem Platz aufzustehen, es ging nicht, denn einer seiner Kameraden hatte ihn während des Schalles mit einem Stuhl ans Tischende geschoben.“

Wie er sich auch drehte und an der Tafel wartete, er kam nicht los, bis der Aufseher unterdessen sein Lagerhörnchen sah und den Jungen ein Zeichen machte.

Draußen lagte er die Verammlung, mer der Tisch gewaschen sei, aber „jein und“ meldete sich.

Die Zuglinge verteilten sich in die Schlafzelle. Ein jeder hatte sein Bett mit seinen Namen. Sie entleerten sich langsam.

„Herrig?“ fragte der Aufseher.

Die Knaben standen in ihrer Weisheit bis auf das Jemand entleert vor ihren Betten; nur am Fenster in der Ecke waren ihrer drei noch nicht fertig. Der Aufseher stand in der Mitte des Saales und wartete.

„Herrig?“ fragte er zum zweitenmal, ungeduldig.

Und wie sie auch jetzt noch nicht los, an den vorzuströmenden Wänden standen, ging er in seine Stube, um den Ausgang zu räumen. Die Kinder warteten.

Der Abend war kühl. Die Jungen lauzeten, zu einer Regel zusammengepackt, das Jemand über die Knie gezogen, vor ihnen stiegen. Jemand aufsteigen mochte keiner. Nach fünf Minuten waren der Aufseher wieder. Die Kinder warteten jetzt in der Mitte des Saales.

„Herrig?“ fragte er, „Bedenkt euch bei den Hausregeln dort hinten!“

„Gut, Herrig, bei!“

„Gut Nacht!“ sagte der Aufseher. „Und daß mir jeder in seinem Kahn liegen bleibt und seiner sich rührt — sonst! — du darfst auf, Koller!“

Dann ging er vor zurechten Tisch hinaus, die Treppe hinauf und hinunter in das Dorf. — (Fortsetzung folgt)

Ämtliche Bekanntmachungen für Halle a. d. S.

Verlegung der Herbstferien.
Durch Verfügung des Oberpräsidenten Magdeburg sind die Herbstferien für die hiesigen Bezirke auf die Zeit vom 18. Oktober (Schluß des Unterrichts) bis zum 28. Oktober 1919 (Wiederbeginn des Unterrichts) verlegt worden.
Für die hiesigen Mittel- und Volksschulen werden die Herbstferien auf den gleichen Zeitraum festgesetzt.
Halle, den 26. September 1919. Der Magistrat.

Kohlen-Bekanntmachung.

Auf Grund der Bekanntmachung vom 24. April 1919 betr. die Kohlenverteilung für den Stadtbezirk Halle für die Zeit vom 1. 5. 19 bis 30. 4. 20 wird folgendes bestimmt:
Während des Monats September 1919 gelten beim Einkauf kleiner Kohlenmengen von der gelben Kohlenart (4. Ausgabe) die Nummern 4-6 und von der für Haushaltungen in mehr als 7 Personen bereits ausgeteilter braunen Kohlenart (3. Ausgabe) die Nummer 2 als vorzugsberechtigt.

Während des Monats Oktober 1919 gelten beim Einkauf kleiner Kohlenmengen von der blauen Kohlenart (2. Ausgabe) die Nr. 1, von der braunen Kohlenart (3. Ausgabe) die Nr. 3, von der gelbsten Kohlenart (4. Ausgabe) die Nr. 7 bis 9, von der grünen Kohlenart (6. Ausgabe) die Nr. 1 als vorzugsberechtigt.

Die Kleinabnehmer sind verpflichtet, an ihre Kunden auf jede Nummer 5 Zentner Breifetts ohne Rücksicht auf die Verlegung anderer Verbraucher abzugeben, brauchen aber nicht mehr als 1/2 Zentner auf einmal abzugeben.

3. Jeder Austausch oder Verkauf von Kohlen ohne Marken oder Bezugsschein ist verboten. Sonderabhandlungen gegen diese Verordnung werden mit dem im § 29 der eingangs erwähnten Verordnung festgesetzten Strafen bestraft.
Halle, den 26. September 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. Kohlenverteilung für gewerbliche Verbraucher von mehr als 10 To. im Monat.
Gewerbliche Betriebe, die mehr als 10 To. Kohlen monatlich verbrauchen, haben ihren Bedarf umgehend für den nächsten Monat auf den vorzugeschriebenen Meldearten anzumelden.
Für die im Stadtbezirk Halle wohnhaften Verbraucher sind die Meldearten in der Ortsliste, Martinus 22, vom 1. 10. 19 bis 12. 10. 19 abzugeben.
Der Preis beträgt 40 Pf. für 1 Heft zu 4 Karten, 10 Pf. für eine Einzelkarte.
Halle, den 26. September 1919. Ortsliste.

Bekanntmachung.

Verpflichtende Beiträge gegen die Bestimmungen im § 9 Abs. 2 und 3 unserer Verordnung über die Regelung des Verbrauchs von Brot und Mehl vom 27. September 1918 sollen erneut Veranlassung, darauf hinzuwirken, daß die Hausabteilungen verpflichtet sind, Veränderungen in der Anzahl der Haushaltungen mündlich oder schriftlich binnen drei Tagen bei der zuständigen Wartenausschüsse anzuzeigen.
Sonderabhandlungen werden mit Gegenständen bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 50000 Mark bestraft.
Wir weisen gleichzeitig darauf hin, daß es sich zur Ermittlung von nachträglichen Ausnahmefällen empfiehlt, die in 10 Minuten an Ort und Stelle nachzugeben.
Halle, den 23. September 1919. Der Magistrat.

Lebensmittel-Kalender.

Städtischer Verkauf von Käse am Montag, den 29. September, in der Talamtschule. Angekauft zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelkarte 11 001-12 500 vom 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 12 501 bis 13 500 nachmittags von 2-6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes kann 1/2 Pfund zum Preise von 60 Pf. abgegeben werden.
Im Diensta. den 30. September und Donnersta. den 2. Oktober d. J. findet in der hiesigen „Volksküche“ ein Verkauf von Fleischwaren und jetzt freigegebenen Schinken, Größe 27 bis 45 Kil. Der Preis ist auf der Seite angegeben.
Die Schinken werden nur an die minderbemittelte Bevölkerung unserer Stadt gegen Befreiung abgegeben. Die Befreiungsmüllen vorher im Rathaus, Zimmer Nr. 16, beantragt werden.
Städtischer Schuhverkauf.
Am Diensta. den 30. September und Donnersta. den 2. Oktober d. J. findet in der hiesigen „Volksküche“ ein Verkauf von Schuhwaren, Größe 27 bis 45 Kil. Der Preis ist auf der Seite angegeben.
Die Schuhe werden nur an die minderbemittelte Bevölkerung unserer Stadt gegen Befreiung abgegeben. Die Befreiungsmüllen vorher im Rathaus, Zimmer Nr. 16, beantragt werden.

werden, sofern der Verkauf noch nicht in Spezial 7 von dem Lebensmittelkartensystem ist. Der Lebensmittelkartensystem ist anzulegen. Abgeschicktes Geld ist bereitzubehalten.
Der Verkauf von Quers erfolgt am Diensta. den 30. September, nachmittags von 2-6 Uhr, auf den Abschnitt 10 für die eintragenden Kunden in der Verkaufsstelle der Humberger Molkerei, Lindenstr. 52. Auf jeden Abschnitt sind 1/4 Pfund abzugeben. Der Preis für 1/4 Pfund Quers beträgt 20 Pf. Die abgenommenen Abschnitte sind bis Freitag, den 3. Oktober, abzugeben.
Städtischer Verkauf von Schokolade und Kaffee an Kinder bis zu 12 Jahren in der Talamtschule am Diensta. den 30. September. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelkarte mit den Nummern 31 001 bis 30 000 vom 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 30 001 bis 42 000 nachmittags von 2-6 Uhr. Es kann gegen Vorlage des Lebensmittelscheines auf jeden Abschnitt R des besonderen Besuchsmittels für Kinder bis zu 12 Jahren eine Tafel Schokolade oder ein Paket Kaffee (30 Gramm) zum Preise von 1.50 Mark abgehoben werden. Familien mit einem Kinde erhalten eine Tafel Schokolade, Familien mit 2 Kindern eine Tafel Schokolade und ein Paket Kaffee, Familien mit 3 Kindern 2 Tafeln Schokolade und ein Paket Kaffee, Familien mit 4 Kindern zwei Tafeln Schokolade und zwei Pakete Kaffee usw. Abgeschicktes Geld ist bereitzubehalten.

Ämtliche Bekanntmachungen für Weissenfels.

Städtischer Schuhverkauf.
Am Diensta. den 30. September und Donnersta. den 2. Oktober d. J. findet in der hiesigen „Volksküche“ ein Verkauf von Schuhwaren, Größe 27 bis 45 Kil. Der Preis ist auf der Seite angegeben.
Die Schuhe werden nur an die minderbemittelte Bevölkerung unserer Stadt gegen Befreiung abgegeben. Die Befreiungsmüllen vorher im Rathaus, Zimmer Nr. 16, beantragt werden.

Walthalla-Operntheater.
Anfang 1/8 Uhr:
Schwarzwalddädel.
Kasse v. 10-11 u. 4-6.
Stadttheater.
Diensta. d. 30. Sept. 19, Anfang 7, Ende 11 Uhr:
Egmont.
Mittwoch:
Elastene Menschen.

Kaufe
alle auch einbrotene
Zahngebisse.
Zähle für Zahn bis 8 Mark
auch Brennstoffe zahlr. für
Graum. Wein 55 Pf.
Nur Diensta. den 30. Sept.
Hotel Europa, Zimmer 63
von 10-7 Uhr abends.
Schluss der Anzeigen-Annahme 10 Uhr.

Leipzig
Leipzigerstr. Nr. 88
Fernruf Nr. 1224
„Die Tochter des Mahomed“
Neuerliches, spannendes Drama in 4 Akten mit Ellen Richter, Harry Liecht.
Die Handlung spielt in Marokko.
Vorführ.: 4.30 7.00 9.20.
Lotte Neumann
in dem reizenden Lustspiel in 2 Akten
„Evas Hemd“.
Vorführ.: 4.10 6.20 8.30.
Die neuest. Wochenber.
Beginn 4 Uhr.

UT
Alte Promenade Nr. 11a
Fernruf Nr. 8738
Henny Porten
in dem ergreifenden Drama in 5 Akten
„Die lebende Tote“
Vorführ.: 4.40 6.50 9.10.
„Die Flamme des Maharadscha“.
Ein Lustspiel mit köstlichem Humor.
In der Hauptrolle: Fern. Baur.
Vorführ.: 4.00 6.10 8.20.
Die neuest. Wochenber.
Beginn 4 Uhr.

Apollo-Theater
Täglich abds. 7 1/2 Uhr:
Die lustige Witwe.
Operette v. F. Lehár.
Ganna . . . M. Helm.
Danilo . . . R. Fohrer.
Barock 9-10-11-12

Marktschiffe
Kerzen
frisch eingetroffen.
M. Bartl,
Gr. Steinstraße 34,
Ecke Marktplatz.

Nord-Schleswiger!!!

Eure Heimat ist in Gefahr!
Eure Landsleute rechnen auf Euch!
Kommt alle zur Abstimmung!

Die Abstimmung darüber, ob deutsches Land dänisch werden soll oder ob es „up ewig ungedeckt“ deutsch bleibt, steht nahe bevor!

Jeder der 1900 in den Gebieten der 1. und 2. Zone geboren ist und das 20. Lebensjahr vollendet hat, ist in seinem Geburtsort abstimmungsrechtlich berechtigt. Wer im ungewissen ist, ob sein Geburtsort in die Abstimmungszone fällt, melde sich schleunigst!

Nord-Schleswiger! Steht treu zu eurer Heimat!

Ihr habt freie Reise zu Eurem Geburtsort, nötigenfalls auch freie Unterkunft und Verpflegung dazwischen. Darum meldet Euch sofort mit Euren Papieren zur Aufnahme in die Abstimmungsliste entweder beim Ausschuss für ein ungeteiltes Schleswig-Vollstein, Kiel Mathiasstraße 59, oder beim Deutschen Ausschuss für das Herzogtum Schleswig in Flensburg, Nordertorstr. 20.

Es ist dringend erforderlich, daß sich alle möglichst sofort mit Geburtsort und Wohnort, mit Bescheinigung ihres Wohnortes, womöglich auch mit einem Ausweis mit Fotografie, verheiratete Frauen auch mit einem Trauschein versehen. Von privater Seite sind Mittel zur Verlegung gestellt, um allen, die zur Abstimmung in die Heimat kommen, freie Reise, freie Unterkunft und freie Verpflegung zu gewähren.

Die Dänen rechnen mit einem Zug von Tausenden aus dem königreich Dänemark. Da darf kein Deutscher fehlen, der seine alte Heimat liebt und der nicht will, daß dem Vaterlande wertvolle Gebiete entzogen werden. Es kommt auf jede einzelne Stimme an! Helft Euren bedrohten Brüdern in der Nordmark.

Adressen von Stimmberechtigten sind in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Schleswiger“ an die Expedition dieser Zeitung zu senden. Ebenso nimmt die Expedition Geldspenden für die Fahrt und sonstigen Unkosten der Stimmberechtigten entgegen.

Sozialdemokratischer Verein für Halle u. Saalkreis
Alte Partei. Gegründet 27. 3. 1889.
Mittwoch, den 1. Oktober 1919, abends 8 Uhr, im großen Saale des St. Nikolaus, Nikolaistr.

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:
1. Vortrag: **Der Gejenswart über die Betriebsräte.**
Vodner: Bezirkssekretär R. Drescher.
2. Bericht von der Unterbezirkskonferenz.
3. Geschäftliches.
Die Frage der Betriebsräte steht in der Nationalerversammlung und in der Öffentlichkeit zur Debatte. In dieser Verbindung soll zu dem Gejenswart Stellung genommen werden und ist das Erscheinen aller Mitglieder notwendig. Reiner darf fehlen. Das Mitgliedsbuch ist zur Kontrolle vorzulegen.
Mit Verzeigung
Der Vorstand. N. H. R. Heine.

Neu erschienen:
Der Mißbrand der Revolution
von Erdmannsen.
In diesem Heft wird die politische Entwicklung der Nationen erneuert. Preis 80 Pf.
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen.

Verhandlung der Volksstimmengroße
Utrichstraße 27.

Dauer-Batterie
hohe Qualität, Nr. 175

Sobel
Steinweg 45, Callstraße 2, Preisliste, Ammendorf, Bahnhofsstr.

Dr. Voss
Facharzt für Haut-, Horn- und Geschlechtskrankheiten
Leipzigerstrasse 58, Ecke Riebeckplatz

Bei Einkäufen
biten wir unsere Parteigenossen und Leser sich auf die Inserate in der „Volksstimme“ zu beziehen.

Ich biete Ihnen
Existenz-Verbesserung
durch Übernahme einer Versandstelle in meinen Spezialitäten. Interessenten, die über Mk. 50.- Kautions verfügen, wollen sich unter Beifügung von 30 Pf. in Brief anrufen mit:
Otto Raum, Chemnitz,
Lutherstrasse 53, wenden.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
führen in sachgemäßer Weise bei Vermessung zur Ausführung aller elektrischen Anlagen und Reparaturen an.
Störzner & Kittler,
Halle a. S., Mathausstraße 13a. Tel. 516
NB. Großes Lager in Verleuchtungskörpern.

Lewin's kautmannische Privatschule
Inh. Frau S. Lewin, wissenschaftlich gepr. Lehrerin, Halle a. S., Steinweg 45 - Fernruf 1345.
Beginn eines neuen Kurses:
7. Oktober
Tages- u. Abend-Unterricht. Prosp. u. Kursk. frei. Anmeldungen werden rechtsw. erbeten.

Preussischer Beamtenverein.
13. Oktober abends 8 1/2 Uhr im Weinzimmer des Rathes.
Tagesordnung:
1. Änderung der Statuten (§§ 2, 4, 5 u. 11)
Der Entwurf der Änderungen kann bei den Beamten ausgenommen werden.
2. Warengänge.
Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung u. der Höhe der Beiträge wird um zahlreiches Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Halle und Sozialkreis.

Salle, 29. September 1919.

Sozialdemokratischer Verein für Halle (gegr. 1899).

Unsere nächste Mitglederversammlung findet Mittwoch, den 1. Oktober, abends 8 Uhr im 'St. Nikolaus' statt. Gen. Dr. Fischer wird über den Gegenstand 'Der Weltmarkt' sprechen...

Bildungsabend.

Die Freitag, den 30. September, nachmittags 5 Uhr wichtige Sitzung am nächsten Ort. Der Vorstand.

Das Wiederbeleben der Sozialpolitik.

über das was 'Sozialpolitik' in seiner ursprünglichen, pharisäischen Manier oft glaubt spötteln zu müssen, scheint ihm und seinen Freunden mitunter doch recht schwer im Magen zu liegen. Anders ist die Aufregung und der Tam-Tam, den die 'Sozialpolitik'-Rechte um die heute abend stattfindende Generalversammlung des Konsumvereins anzuziehen, nicht zu verstehen.

Der Konsumverein wirkt nach vor, sie führen schon seit Wochen die Restamentrechnung, um im Konsumverein eine rechtsstaatliche 'Situation' aufzurichten. In wohl, o wohl! Dem wird das nicht gelingen! Eine Scheidungstrennung die Herren aber doch vor dem Wackerwerden zu haben, denn gerade sie sind es, die schon wochenlang in ihren Reihen für die Generalversammlung agitieren und Unterfertigung fordern für die Einführung der Betriebsratsdirektur.

Wohnungsfrage für Mühlhain.

Nur Mühlhain und Vertriebene aus den abgewanderten Gebieten muß laut Verordnung vom 25. September 1919 in einem Wohnort untergebracht werden. Die Wohnungsverhältnisse in Mühlhain sind sehr unzureichend...

Auswahlfrage der Handwerkskammer.

Unsere Güteprüfung wird in Zukunft mehr darauf angewiesen sein, nicht auf den sonst unermesslichen 3000 an Arbeitnehmern mit dem Ausmaß pflegen wollen.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater.

Emont, Trauerspiel von W. v. Goethe.

Es ist wohl immer mit ziemlichen Schwierigkeiten verbunden, Goethes Werke auf die Bühne zu bringen. Mit der Aufführung des 'Emont' am Sonnabend kann man aber recht zufrieden sein. Eugen Tauscher hat wiederum eine gute Probe seines Könnens abgelegt...

hat es fertig gebracht, manche murrstille Einrichtung zu schaffen. Aber immer noch muß die mit dem Mitteln auskommen, die schon in den Jahren 1914/15 fehlgeschlagen sind.

1. fünf neue Lehrkräfte an der Handwerkskammer einberufen. Sie sollen besonders das graphische Gewerbe (Buchdrucker) beschäftigen, außerdem die Buchbinderei und Revamit (Leipzigerart); 2. soll die öffentliche Bibliothek eingerichtet werden. Er soll jedweden Einwohner offen stehen, der sich in seinen praktischen Tätigkeiten mit der Erziehung von Einzelbüchern, sowie auch von Zeitschriften, in zwei Stunden abholen lassen.

Die Generalversammlung des Allgemeinen Konsumvereins findet heute abend 8 Uhr im 'Volkspark' statt.

Der nächste Sozialkreisabend findet am Sonnabend eine Sitzung ab. Er erörtert einige wichtige Fragen notwendig kommunalpolitisch. Die wichtigste ist die der Müllabfuhr. Den Antrag hat der von allen sozialdemokratischen Parteien in der Stadt Halle am 28. September 1919 gefasste Bescheid, um die Müllabfuhr zu verbessern, in dem Sinne, um die Müllabfuhr zu verbessern, in dem Sinne, um die Müllabfuhr zu verbessern...

Die nächste Neujahrsfeier wird am 1. Oktober 1919, nachdem sie etwa 1 1/2 Jahre ausfallen war, wieder stattfinden.

Die nächste Neujahrsfeier wird am 1. Oktober 1919, nachdem sie etwa 1 1/2 Jahre ausfallen war, wieder stattfinden. Sie befindet sich Schmeerstraße 1, 2 Treppen, Zimmer 18 bis 20. Sie ist für die Veranstaltung eines Festes von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Erhöhung der Rentenzulagen. Für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis einj. Ende Dezember 1920 erhalten alle Empfänger eine Zulage von 20 % monatlich.

Erhöhung der Rentenzulagen. Für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis einj. Ende Dezember 1920 erhalten alle Empfänger eine Zulage von 20 % monatlich. Es werden monatlich 100000 Reichsmark an Zulagen ausbezahlt.

Arbeitsbeschäftigung der Arbeitslosen. Nach § 249 des Arbeitslosenversicherungsgesetzes vom 26. Juli 1918 unterliegen die vom 1. Oktober d. Js. in freien Verkehr befindlichen, bei anderen als Verbräueren vorhandenen Betriebe an Arbeitsbeschäftigung einer Beschränkung, als Freitagedienstleistungen. Jedoch ist nicht bis zum 31. Dezember 1919 an Verbräuerer abgegeben werden. Gest. oder Schenkwirtschaft und andere Gewerbebetriebe, die sich mit dem Ausnahmefall oder dem Betrieb von Arbeitsbeschäftigung befassen, sowie ferner Konsumvereine, Kassen, Kantinen, Kassen und andere Einrichtungen, welche nicht zu den Verbräueren im Sinne der Vorschrift am 1. Oktober d. Js. in ihrem Betrieb befindlichen Arbeitsbeschäftigungsbetriebe — also auch die Arbeitsbeschäftigungsbetriebe — bis zum 31. Dezember 1919 an Verbräuerer abgegeben werden sollen — bei Vermietung von Arbeitsbeschäftigungsbetrieben bis zum 31. Oktober d. Js. der Beschränkung (Sondergesetz vom 22. März 1919) unterliegen. Die Arbeiter zu den genannten Beschränkungen darüber können bei den genannten Beschränkungen einmündigen werden.

Der Streik im Holzgewerbe. Mit aller Gewalt verdrängt die heutigen Unternehmer im Holzgewerbe ihren Personalstand zu wahren. Durch ihr unsoziales Verhalten sind jetzt die Holzarbeiter von 45 Betrieben zur Einstellung der Arbeit gezwungen worden. Der Streik ist einseitig durch die Arbeitgeber in der Holzindustrie schon längst ein Dorn im Auge, wird von ihnen nicht anerkannt. Wir wissen genau, daß es auf eine Nachprobe ankommen lassen wollen, wenn sie auch verdrängt, die Arbeitslosen zu täuschen, und durch Verträge in den bürgerlichen Kreisen für Schandtat verurteilen wollen. Es ist geradezu lächerlich, wenn sie behaupten, die Holzarbeiter würden durch ihre Forderungen das Gewerbe ruinieren. Wenn die Holzarbeiter sich jetzt immer noch zurückhalten und sogar sehr oft Nachgiebigkeit zeigen haben, so haben sie es nur getan, um die Auseinandersetzung nicht auf die Spitze zu treiben. Leider hat dies alles nichts genutzt, die Unternehmer wollen eben den Kampf haben, trotzdem sie nicht genug über das 'Streikrecht' der Arbeiter wachen können. Wenn die Holzarbeiter gestillt bleiben und diesen 'Herren' die Hände zeigen, werden sie sich bestimmt durchsetzen und mit den anderen Kollegen im Reich auf eine Seite stellen können. Es ist empörend, wie hier von Unternehmern mit den wichtigsten deutschen Betrieben, der Arbeiterzeitung Sabotage betrieben wird.

Was die Schuld folgend werden. Aus Leipzig wird der 'National-Anzeiger' berichtet: Die Halle für Schule und Schulwesen werden in nächster Zeit eine große Krise erleben, die unendlich einseitigen der Behörden erfordert, da es bei mangelhaften Bezahlungen vollständig unmöglich sein wird, auch nur annähernd diese Höhe zu zahlen. Nach den in einer öffentlichen hiesigen Schulmutterversammlung mitgeteilten neuen Nachrichten sollen ein Paar Klassen — oder 20 Klassen — im Herbst 1920 im Reich, der Halle, 16000 Reichsmark, 650000 Reichsmark, 520000 Reichsmark, die Leipzig Schulmutter schreiben die Schuld an den hohen Preisen auf die sinnlose Preissteigerung im Holzgewerbe, die nach Aufhebung der Holzsteuer, was die Halle in der Hand in einer Zeit des allgemeinen Handelskrisis...

Eine reizvolle Planetenkonstellation ist jetzt und in den nächsten Monaten am Morgenhimmel zu beobachten. Dort stehen die hellste Venus, der mattgelbe Saturn, der rote Mars und der hellrotleuchtende Jupiter, der nächst Venus der hellste Stern des Himmels ist, nahe bei einander in der Nachbarnähe des Aquarius, des hellen Hähners im Storn, Venus und Mars bewegen sich näher als den entfernteren Planeten Jupiter und Saturn. Mars wandert am 7. Oktober knapp 1 Grad nordlich am Rektulus vorbei und überholt am 24. Oktober den Saturn, wobei er nur 5 Bogensekunden südlich vom Saturn steht. Beide Planeten laufen sich dann mit bloßem Auge kaum noch voneinander trennen. Jupiter ist jetzt noch südlicher als Saturn, aber er ist aber der Erde näher und sein winziges Scheibchen im Fernrohr allmählich größere Dimensionen annimmt, so wächst auch seine Helligkeit. Am Ende des Jahres wird Mars wieder als Saturn sein und bei seiner Erdnähe im Mai n. J. wird er fast so hell leuchten wie Jupiter. Die Venus erreicht am 20. Oktober ihren größten Glanz. Um die Zeit, und sie wird nach und nach der vollsten Planetenbeziehung durch den in dem Licht gemessenen Schatten der Gegenstände leben können und selbst nach Sonnenanstrahlung wird man sie noch verfolgen können, wenn man das Auge nur dem Sonnenlicht entzieht. Sie heißt dortmitten jetzt eine sehr große und helle Scheibe, die aber sehr klein ist, jedoch breiter wird. Vom 18. bis 20. Oktober und vom 14. bis 16. November läuft der abnehmende Mond an der glänzenden Sternenteibe entlang.

Erfahrung im Volkspark. Am Freitag, den 3. Oktober veranstaltet der Bund zur Erhaltung und Wahrung der deutschen Volkspark abends 8 Uhr im Volkspark einen Abendabend. Es soll darüber gesprochen werden, was die Eltern 1920 zu tun haben. Es sind dann Redner, die Rede, und es wird man nach den Fragen vor, auf ihn. Der Reichsdeutscher Bund hat aber allen Eltern, die in der Aufgabe, sich nach einem Verein für ihr Kind umsehen. Gut und Hilfe wünschen, nicht dringend empfohlen werden. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Im Apollotheater wurde Franz Wehars alt, liebe 'Lustige Witze' am Sonnabend von der Direktion der Operngesellschaft zum ersten Male zur Aufführung gebracht. Diese Operette, mit ihren schönen alten Melodien, hat noch ihre alte Anziehungskraft und wird sie wohl immer behalten. Das Drama war wieder sehr gut besucht. In der ersten Aufführung, die Franz Wehars diesem Stück gegeben hat, gefiel sich eine einigermaßen im Bereich des Möglichen liegende Handlung. Hausfort, der für die Spielleitung zeichnete, gab in der Gestaltung des Opern Stückes viel Beifall. Wenn er auch in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels den meisten Beifall. Wenn er dies auch in der Hauptrolle seinen großen Sprünge zu verdanken hat, die er am Schluss der Fänge ausfüllte, so gefall eben gerade dies dem Publikum außerordentlich. Seine etwas komische und komische Aufführung, die er in der Höhe etwas getreut hat, so hat er doch in den Details einen gewissen Momenten. Maria ist ein als Maria Glatt, die Kette, die Kette, zeigte besonders im zweiten Akt etwas Können. Jakob Kestner ist als Baron Witzke Jeta und Trude Adam als seine Frau waren am rechten Platz. Fritz Grammitz (Camillo de Massimo) war in der Höhe etwas schwach. Robert Lütjehart erntete als Rangheldener Hegels

